Redaktion, Verlag und Druck, von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.; monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr monatlich $12\frac{1}{2}$ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 255. Morgenblatt. Dienstag, den 4. Juni. 1867.

Die Zusammenkunft der Fürsten in Paris ist eine der merkwürdigsten Erscheinungen der Neuzeit. Wir erinnern uns nicht, in den Denkblättern der Geschichte einer ähnlichen Begebenheit begegnet zu sein. Nicht die kriegerischen Ereignisse sind es, welche die Fürsten vereinigt haben, es ist die Ausstellung menschlichen Gewerbfleißes und friedlicher Bestrebungen, welche die Könige Europa's nach Paris zieht und welche dadurch neue Garantieen des Friedens schafft. Denn nicht nur die Könige und Kaiser sehen wir nach Paris eilen, um die dortigen Schätze der Industrie und Intelligenz zu bewundern, auch die ersten Staatsmänner Europas begleiten ihre Herren dorthin und beweisen unwiderleglich, daß dort mehr als bloße Vergnügungen, daß dort politische Pläne von großartiger Tragweite besprochen und wo möglich zu einer klaren Uebereinkunft geführt werden sollen.

Der Czaar aller Reußen ist begleitet von seinem Minister der auswärtigen Angelegenheiten v. Gortschakoff, unser König ist begleitet von seinem Ministerpräsidenten Grafen v. Bismarck. Beide Fürsten haben bereits mit diesen ihren Ministern in Potsdam Rath gepflogen und Beschlüsse gefaßt, und begeben sich jetzt mit denselben nach Paris, wo sie weiter berathen werden. Die Basis ihrer Unterhandlungen, worin sie beide einig sind, ist unzweifelhaft die Erhaltung des europäischen Friedens. Rußland hat ebenso wie Preußen und dies ebenso wie jenes das Bedürfniß nach Frieden. Beide Staaten können durch Pflege ihrer Länder, durch Hebung ihrer Kultur und Bildung, durch Förderung des Gewerbfleißes unendlich mehr gewinnen, als ihnen ein Krieg je nützen kann und beide sind bereits auf dem besten Wege, diese Segnungen des Friedens für sich zu erwerben und geltend zu machen. Beide Länder haben überdies auf staatlichem Gebiete in neuester Zeit so gewaltige Veränderungen vorgenommen, daß ihnen der Frieden auch aus diesem Grunde ein wesentliches Bedürfniß ist.

Es wird nun die Aufgabe dieser Staatsmänner sein, auch Napoleon III. in Paris für ihre Ansicht zu gewinnen, ihm zu zeigen, daß Preußen und Rußland eng befreundet und verbunden, und fest entschlossen sind, jeden Friedensstörer mit vereinten Kräften anzugreifen und zur Ruhe zu bringen; es wird ihre Aufgabe sein, ihnen anzudeuten, welchen Gefahren er sich und seiner Dynastie aussetzen würde, wenn er, die Freundschaft jener Staaten verachtend, einen Krieg heraufbeschwören wollte. Gelingt es unseren Staatsmännern, den Kaiser Napoleon für ihre Ansicht gleichfalls zu gewinnen, dann dürfte der Friede auf lange Zeit hin gesichert erscheinen und dürfte die Furcht vor dem Kriege, die jetzt wie ein Alp auf der Geschäftswelt lastet, endlich wieder schwinden und einem frischen Vorwärtsstreben und muthigen Unternehmungsgeiste wieder Platz machen.

Möge denn Gott seinen reichen Segen geben zu den Bemühungen der genannten Staatsmänner, möge es ihnen gelingen, den Frieden auf lange Jahre hinaus zu erhalten.

Deutschland.

Berlin, 3. Juni. Se. Majestät der König brachten den gestrigen Tag auf Schloß Babelsberg zu, machten Ihrer Majestät der Königin Elisabeth einen Besuch, dinirten bei Ihren Königl. Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Karl und kehrten um $9\frac{1}{2}$ Uhr nach Berlin zurück.

Heute empfingen Se. Majestät der König die Prinzen Albrecht und Albrecht Sohn Königliche Hoheiten, den General à la suite Sr. Majestät des Königs Grafen von der Goltz, General-Lieutenant von Schwartz und militärische Meldungen im Beisein des Gouverneurs und des stellvertretenden Kommandanten, General-Lieutenant von Etzel, und nahmen die Vorträge des Minister-Präsidenten, des Civil-Kabinets und des Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Raths Costenoble, des Kriegsministers, des Generals von Podbielsky und von Treskow und des Oberstlieutenants von Albedyll entgegen.

— Das Staatsministerium trat gestern Mittag 1 Uhr in einer Sitzung zusammen.

— Heute ist ein Jahr verstrichen, schreibt die „Nord. A. Z.", seitdem Freiherr v. d. Heydt zu einer gefahrvollen Zeit die Leitung des Königlichen Finanzministeriums übernahm. Angesichts des Konflikts mit dem Abgeordnetenhause über die Feststellung des Staatshaushalts-Etats, Angesichts des drohenden Krieges mit Oesterreich, welcher schon nach 14 Tagen zum Ausbruch kam, erforderte die politische Situation nicht blos die ganze patriotische Hingabe und Opferfähigkeit eines Mannes, sondern zugleich auch einee tief Einsicht in in die Finanzbedürfnisse eines Staates, welcher im Begriffe war, einen Kampf um seine Existenz und um die Erhaltung seiner weltgeschichtlichen Aufgabe vielleicht für eine Reihe von Jahren aufzunehmen. Die Feindschaft im eigenen Lager hatte im Auslande die Ansicht genährt, daß unser, von Parteien durchwühltes Preußen, keine nachhaltige Kraft entwickeln werde. Wenn unter solchen Umständen Freiherr von der Heydt, dessen Verdienste um den Staat und dessen äußere Verhältnisse ihm eine ehrenvolle Muße des Lebenabends sicherten, dennoch im Vertrauen auf die altpreußische Kraft und Königstreue des Volkes, im Vertrauen auf die Gerechtigkeit der Sache, dem Rufe unseres theueren Königs in ein schweres Amt folgte, so werden in der Geschichte Preußens des Herrn Ministers Leistungen während dieser Zeit ihre verdiente Anerkennung finden.

Berlin, 1. Juni. Nachdem die Angelegenheit des als Korrespondenten für Pariser Zeitungen hier beschäftigten Herrn Kuhn vielfach besprochen worden ist, dürfte die Mittheilung von Interesse sein, daß das hiesige Königliche Stadtgericht, Abtheilung für Untersuchungssachen, Deputation VII. für Vergehen, unterm 3. d. M. eine Ediktalzitation erlassen hat, Inhalts deren auf die Anklage der Staatsanwaltschaft vom 28. April d. J. durch Beschluß des Gerichts gegen den „französischen Unterthan" Hermann Nikolaus Kuhn (im Kreise Saarbrücken geboren) auf Grund der §§. 100 und 101 des Strafgesetzbuchs und 33, 34 des Preßgesetzes die Untersuchung wegen der mittels der Presse verübten Gefährdung des öffentlichen Friedens, so wie Schmähungen von Staatseinrichtungen und Anordnungen der Obrigkeit eingeleitet worden ist. In der Citation heißt es nun, daß „der Aufenthalt des Kuhn unbekannt, auch nicht zu ermitteln ist", weßwegen er zu dem Termin am 19. Juli d. J. öffentlich vorgeladen wird. Im Falle des Ausbleibens wird mit der Verhandlung und Entscheidung der Sache dennoch (in contumaciam) verfahren werden.

Hannover, 31. Mai. Der Rittergutsbesitzer v. Jeinsen auf Gestorf ist gestern verhaftet worden; er soll der Anwerbung militärpflichtiger Mannschaften für die sogenannte hannoversche Legion überführt sein, und es würde demzufolge, da gegen den Verhafteten der Prozeß wegen Hochverraths werde eingeleitet werden, dessen Ueberführung nach Berlin stattfinden. Die Königliche Polizei-Direktion sichert 25 Thlr. demjenigen zu, welcher darüber sichere und zur Einleitung eines gerichtlichen Verfahrens ausreichende Mittheilung zu geben im Stande ist, durch wessen Hülfe der Baron August v. Stolle in der Nacht vom 19. zum 20. d. M. aus dem Polizei-Gefängniß befreit worden ist.

Genthin, 30. Mai. Das neue Ständehaus des 2. Jerichowschen Kreises ist hier am 25. d. eingeweiht worden. Zur Feier hatte Landrath v. Brauchitsch Namens der Kreisstände auch den Minister-Präsidenten Grafen Bismarck (Kreisstand als Besitzer des Rittergutes Schönhausen) eingeladen und denselben (wie der „M. C." mittheilt) um Zusendung seiner Büste für den Ständesaal gebeten. Graf Bismarck übersendete die Büste, da es ihm unmöglich war, persönlich zu erscheinen, mit folgendem Begleitschreiben an Landrath v. Brauchitsch: „Ew. Hochwohlgeboren haben mir durch den in der gefälligen Zuschrift vom 18. v. Mts. ausgesprochenen Wunsch eine große Freude bereitet, indem ich darin einen neuen Beweis für die Fortdauer der theilnehmenden und vertrauensvollen Gesinnungen erblicken darf, welche mir aus meinem heimathlichen Kreise seit einer Reihe von Jahren zugewandt sind. In diesem Sinne nehme ich die mir zugedachte Ehre und Auszeichnung, die ich in ihrem vollen Umfange zu würdigen weiß, gern und mit lebhaftem Danke an. Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich daher meine Büste hierbei ergebenst zu übersenden. Berlin, den 23. Mai 1867. v. Bismarck."

Die versammelten Kreisstände richteten sofort ein herzliches Dankschreiben an Se. Excellenz. (Als der Kreistag geschlossen war, fand hier auch die feierliche Grundsteinlegung für das zu erbauende Johanniter-Kranken- und Siechenhaus statt. Es waren dabei nicht nur die Johanniter-Ritter der beiden Jerichowschen Kreise, sondern auch die Mitglieder des Kreistages gegenwärtig. Rechtsritter Graf v. Wartensleben in Carow hielt die Einweihungs-Rede.)

Wahlkreis Mörs-Rees, 28. Mai. Die „Rh. und R.-Z." schreibt: Für die nächste Wahl zum norddeutschen Parlament wird im hiesigen Wahlkreise von allen Seiten die Kandidatur des Herrn v. Forckenbeck gewünscht, und es werden bereits Anstalten getroffen, daß zur Durchsetzung dieser Kandidatur in allen Bürgermeistereien geeignete Comité's gebildet werden.

Frankfurt, 1. Juni. Es finden gegenwärtig hier Unterhandlungen über den Anschluß des Fürstenthums Lippe, das zu dem bisherigen Thurn und Taxis'schen Postgebiete gehört, an das preußischen Postsystem statt, welche zwischen dem hier eingetroffenen Geh. Regierungrathe Petri aus Detmold und dem Vertreter der Königlich preußischen Staatsregierung, Geh. Oberpostrath Stephan, geführt werden. Wie wir vernehmen, haben die Verhandlungen bereits zur Feststellung des Vertrags-Entwurfs geführt und dürfte auch der formelle Abschluß des Vertrages in diesen Tagen zu gewärtigen sein.

Biedenkopf, 28. Mai. Bei der kürzlich stattgehabten neuen Steuerveranschlagung ist im früher darmstädtischen Hinterlande die Grundsteuer um 25 pCt. herabgesetzt worden; es zahlt 5000 bis 6000 Thaler jährlich weniger Steuern als zur Darmstädter Zeit.

Karlsruhe, 29. Mai. In Begleitung des Prinzen Wilhelm, Kommandanten des Großherzoglichen Armeekorps, hat bereits der Königlich preußische Militär-Bevollmächtigte, Herr General-Lieutenant v. Beyer, Besichtigungen der Artillerie-Abtheilungen vorgenommen und gestern im Lager zu Forchheim den ersten Schießübungen aus den neuen Hinterladungs-Kanonen beigewohnt.

Ausland.

Wien, 1. Juni. Se. Majestät der Kaiser ist heute Morgen in Ofen eingetroffen. — Die Erzherzogin Mathilde hat die verflossene Nacht mehrere Stunden ruhig geschlafen und wurde heute Morgen nach Schloß Hetzendorf gebracht. Der Transport dahin wurde von der Kranken ganz gut ertragen.

Brüssel, 1. Juni. Die so eben geschlossene Session der Kammern wird wahrscheinlich schon im Juli wieder eröffnet werden, weil das Gesetz über die Reorganisation der Armee zu erledigen ist. Der Senat wird in Folge des neuen Gesetzes über die Altersentlassung der Richter für die dadurch erledigten Plätze am Cassationshofe Kandidaten zu ernennen haben. Die klerikale Partei ist gegen das Gesetz besonders erbittert, weil es zuerst den ersten Präsidenten des Cassationshofes, Herrn de Gerlache, trifft, welcher in den Ruhestand treten und wahrscheinlich durch Herrn Defacqz ersetzt werden wird, welcher 1846 Präsident des liberalen Kongresses war.

Paris, 1. Juni. Die „Presse" entnimmt einem Schreiben aus St. Etienne Verschiedenes über die Thätigkeet, welche in der dortigen Waffenfabrik herrscht: „Es werden gegenwärtig für Frankreich selbst, für Italien, den päpstlichen Stuhl, für den Schah von Persien, so wie für die Kaiser von China und von Marokko Waffenbestellungen ausgeführt. Alle Weber, Gerber, Bandwirker von St. Etienne, die keine Arbeit haben, finden in der Kaiserl. Waffenfabrik Beschäftigung. Selbst Hunderte von Familien der Umgegend, Männer, Weiber und Kinder haben sich diesem Industriezweige jetzt ausschließlich zugewandt. Eben so eifrig arbeitet man in Meudon an der Herstellung der viel besprochenen tragbaren Kanonen. Die Zahl der Arbeiter daselbst wurde von 300 auf 1200 erhöht. Endlich berichtet man über die ungemeine Ausdehnung, welche das Haus Godillot fortwährend der Fabrikation von Militär-Effekten aller Art giebt. Selbst in den Gefängnissen wird jetzt auf Rechnung dieses Hauses gearbeitet."

— Der Umstand, daß man jetzt die Pferde wieder verkauft, welche man vor zwei Monaten aufgekauft hatte, giebt der hiesigen Börse neuen Muth; schon wegen des besseren Bankberichtes, der eine, wenn auch unbedeutende Vermehrung der kommerziellen Geschäfte darthut, wegen der Herabsetzung des Diskonto's in London und Paris und wegen des bevorstehenden Besuches des Königs von Preußen war sie ohnehin schon äußerst heiterer Laune.

— Die Mißhelligkeiten zwischen der Regierung und der Armee-Kommission des gesetzgebenden Körpers, die man beigelegt glaubte, sind seit der Berathung einzelner, anscheinend einflußloser Detailfragen aufs Neue und heftiger als je zum Ausbruche gekommen. Man hatte sich beiderseits dahin geeinigt, daß die mobile Nationalgarde nur durch ein Gesetz einzuberufen sei und daß dem Kaiser in Dringlichkeitsfällen das Recht zustehe, dieselbe durch ein Dekret zu den Fahnen zu berufen, das innerhalb 20 Tagen vom gesetzgebenden Körper gutgeheißen werden müsse. Auch war man übereingekommen, daß die mobile Nationalgarde jährlich während einer gewissen Anzahl Tage zu Uebungen einberufen werden solle, die aber nicht mehr als je 25 Tage in Anspruch nehmen dürften, ja, deren Gesammt-Mittelsumme während der ganzen fünfjährigen Dienstzeit nicht mehr als je 14 Tage, d. h. also in dieser Zeit eben zusammen nur $2\frac{1}{2}$ Monat umfasse. Desgleichen war bestimmt worden, daß in dieser Uebungszeit die Kosten der Ernährung so wie die etwaigen Versetzungen dem Staate zur Last fielen; da kam man auf die Orte, wo diese Uebungen stattgefunden hätten, und stieß auf den Stein des Anstoßes. Nachdem gesagt worden, daß die Kompagnie-Uebungen stets im Hauptorte des Kantons anberaumt würden, wollte die Regierung, daß die Uebungen im Bataillons-Verbande im Hauptorte des Arrondissements abzuhalten seien. Dies mißfiel aber der Kommission im höchsten Grade so sehr, daß sie nach all den vorherigen Zugeständnissen hier plötzlich die Klausel einfügen wollte, diese Bataillons-Exercitien dürften nur in Orten Statt finden, die nicht weiter als zwölf Stunden vom Wohnorte der mobilien Nationalgarden entfernt wären. Hier endlich stockten alle Verhandlungen und Kompromiß-Vorschläge, und gestern zeigte Rouher der Kommission ernsthaft an, daß er darauf verzichte, sich mit ihr zu einigen, und es vorziehe, den Regierungs-Vorschlag, so wie er jetzt vorliege, direkt von der Kammer beurtheilen, annehmen oder verwerfen zu lassen. — Gestern wurde in der Staatsrathssitzung unter dem Vorsitze des Kaisers der §. 1 des Gesetzes über die Pensionskasse für die ländlichen und gewerblichen Arbeiter angenommen. Montag sollen in einer weiteren gewöhnlichen Sitzung die Detailfragen erledigt werden. Gleichzeitig gelangt das Budget des Jahres 1868 zur Berathung, so weit es die Ermäßigung der Gebühren für telegraphische Depeschen ins Auge faßt. — Graf v. d. Goltz giebt am 12. Juni ein großes Ballfest. — Marquies de Moustier seinerseits wird erst dem Sultan zu Ehren ein glänzendes Fest im auswärtigen Amte veranstalten. — Der preußische Polizei-Direktor Dr. Stieber traf gestern hier ein; dem Vernehmen nach steht seine Ankunft mit den Wühlereien des hannoverschen Staatsrathes Meding in direktem Zusammenhange.

London, 31. Mai. Der Streit mit Spanien wegen widerrechtlicher Beschlagnahme eines englischen Fahrzeuges ist kaum seit einem Monate in einer für die spanische Regierung eben nicht schmeichelhaften Weise beendigt worden, so kommt schon wieder die Meldung hieher, daß auf einen englischen Dampfer von dem spanischen Kanonenboot „Prosperidad" geschossen worden ist. Der Dampfer heißt „Peninsula", macht die Fahrt von London nach Spanien nun schon seit 20 Jahren und muß den spanischen Küstenwachen und Kreuzern daher wohl bekannt sein. Trotzdem wurde er auf seiner letzten Fahrt durch zwei Schüsse des genannten Kanonenbootes zum Stehen gebracht und hatte ein insultirendes Verhör zu bestehen, weil er angeblich zu nahe an der Küste hingefahren. Schließlich wurde ihm die Weiterfahrt gestattet, doch erzeugen Vorfälle dieser Art immer böses Blut. — Vor einem der hauptstädtischen Polizeigerichte stand gestern ein Preuße, Namens Reinhold Geiger, unter der Anklage, holländische Coupons nachgemacht zu haben. Die Fälschung ist so meisterhaft, daß schon mehrere Amsterdamer und Londoner Häuser diese Coupons für echte Waare angenommen haben. Die Schuld des Angeklagten wird sich nach den vorliegenden Zeugenbeweisen ohne große Schwierigkeit nachweisen lassen. Er hatte schon früher wegen einer Fälschung acht Jahre in preußischer Haft gesessen.

— (Parlaments-Verhandlungen vom 30. Mai.) In der Sitzung des Unterhauses stellte Monk an den Minister des Auswärtigen die Anfrage, ob derselbe in Betreff der Zeitungsnachricht aus San Luis Potosi, betreffend die Erschießung des Kaiser

Maximilian und seiner Offiziere durch die Parteigänger des Juarez, nähere Aufklärung erhalten habe. Lord Stanley erklärte in seiner Erwiederung, über die fragliche Angabe bis jetzt keine offizielle Bestätigung erhalten zu haben. Die letzten dem Ministerium zugegangenen Berichte datirten vor der durch die genannten Journale gemeldeten schließlichen Niederlage der kaiserlichen Armee. Letztere berube ja überdies bis jetzt nur auf Zeitungsnachrichten, die zwei verschiedene Lesarten enthielten.

Florenz, 29. Mai. Heute ist hier aus Paris die Nachricht eingetroffen, daß die Banquiers-Gruppe, welche mit dem Comtoir d'Escompte vereint zu handeln pflegt, nicht abgeneigt wäre, sich an dem von Herrn Erlanger mit der hiesigen Regierung abgeschlossenen Geschäfte zu betheiligen. Diese Nachricht macht einen guten Eindruck. Es scheint, daß Herr Erlanger und sie sich verpflichtet haben, die Summe von 430 Mill. in verhältnißmäßig ganz kurzen Raten an den italienischen Staatsschatz abzuliefern, während die von der Gesellschaft auszugebenden Obligationen erst in 25 Jahren getilgt würden. Die den genannten Financiers von der Regierung gewährten Bedingungen sollen überaus günstige sein; der lange Zeitraum, welcher für die Löschung der italienischen Pfandbriefe ausbedungen ist, wird die Veräußerung der Kirchengüter, wenn es zu einer solchen kommt, erleichtern. Was nun das Parlament betrifft, so wird dasselbe seine Zustimmung für den Fall, daß gewichtige Finanzkräfte mit ins Spiel gezogen sind, nicht verweigern, um so weniger, als auch die italienischen Finanzanstalten mit betheiligt sind.

Pommern.

Stettin, 4. Juni. In der gestern unter dem Vorsitz des Herrn Stadtbaurathes Hobrecht abgehaltenen Generalversammlung der Mitglieder des im September v. Js. hier gegründeten „Zweigvereins der National-Invaliden-Stiftung", der sich im Februar d. Js. dem Berliner Centralverein anschloß, erstattete der Schriftführer, Herr Rechtsanwalt Masche, den Geschäftsbericht bis 1. Juni d. J. Danach betrugen die Einnahmen des Vereins, der jetzt 530 Mitglieder zählt, 2754 Thlr. 26 Sgr. Hiervon sind an einmaligen und laufenden Unterstützungen und an Verwaltungskosten zusammen 594 Thlr. 17 Sgr. verausgabt; es verbleibt demnach ein Bestand von 2160 Thlr. 9 Sgr. Derselbe ist angelegt in einer Obligation der Ritterschaftlichen Privatbank von 1200 Thlr., in einem Sparkassenbuch von 200 Thlr., in einem Depositum bei der pomm. Provinzial-Zuckersiederei von 500 Thlr. und beträgt der baare Kassenbestand 260 Thlr. 9 Sgr. Nach dem vom Herrn Konsul Döbel erstatteten Kassenbericht sind seit der letzten Veröffentlichung in den hiesigen Zeitungen im Februar d. J. durch verschiedene Zuwendungen 97 Thlr. und als Ertrag der in Umlauf gesetzten Subskriptionslisten 827 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. eingekommen. Für den revidirten Rechnungsabschluß ertheilte die Versammlung einstimmig Decharge. — Von der beabsichtigten Lotterie, für welche viele hiesige Gewerbtreibende und Industrielle schon bedeutende Zuwendungen zugesichert hatten, ist in Rücksicht auf den inzwischen hier arrangirten Victoriabazar Abstand genommen, obgleich der Ertrag des letzteren dem Berliner Centralverein zufließen wird. Die Thätigkeit des hiesigen Zweigvereins ist zwar eine geräuschlose, aber dennoch äußerst wohlthätige gewesen, um so mehr, als sie namentlich auch da hilfreich eingegriffen, wo Staatshilfe nicht geleistet werden konnte. In das Comité wurden neu gewählt die Herren: Stadtbaurath Hobrecht, Konsul Döbel, Rechtsanwalt Masche, Stadtrath Becker, Prediger Schiffmann, Dr. Wasserfuhr, Rathszimmermeister Georg Schultz, Appellationsgerichts-Rath Oppenheim, Kaufmann P. Wuttig, Kaufmann C. L. Mann, Buchhändler v. d. Nahmer und Konsistorial-Präsident Heindorff.

— In der hinteren Fachwerkswand des an den Garten des Hauses kl. Domstraße Nr. 4 grenzenden Quergebäudes vom Grundstück des Tischler Bäuerlein, Louisenstraße Nr. 21, gerieth gestern gegen Abend ein Stiel in Brand. Das Feuer hatte sich demselben von der Esse der Schlosserwerkstatt aus, die sich in dem letzteren Hause befindet, ungeachtet der massiven Verkleidung mitgetheilt. Der Feuerwehr gelang es sehr bald, durch theilweise Freilegung des Stiels, unter Anwendung einer Handspritze, dem Feuer Einhalt zu thun.

— Heute Abend findet im Schützenhausgarten ein Vokal- und Instrumental-Konzert, unter Leitung des Herrn J. Beschnitt statt, in welchem die Stettiner Liedertafel und die Orlin'sche Kapelle mitwirken werden. Das reichhaltige Programm sowie der angenehme Aufenthalt in dem jetzt wieder aufs Sorgfältigste hergerichteten Garten werden gewiß nicht verfehlen, ein zahlreiches Publikum anzuziehen.

— Laut Bekanntmachung des Centralvorstandes des evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung findet am 27., 28. und 29. August d. J. die 22. Hauptversammlung des Gesammtvereins in Worms statt.

— Da der für den Beginn des hiesigen Wollmarktes festgesetzte Tag, der 16. Juni, in diesem Jahre auf einen Sonntag fällt, so haben die Herren Minister für landwirthschaftliche Angelegenheiten und für Handel 2c. bestimmt, daß der Wollmarkt erst am 17. d. M. zu beginnen hat.

Vermischtes.

— Ueber den türkischen Obersten, Hrn. Grunwald, hatten auch wir kürzlich nach der „Pos. Ztg." eine unrichtige Mittheilung gebracht. Wir entnehmen dem genannten Blatte jetzt folgende berichtigende, interessante Angabe: Hr. Grunwald trat 1835 in die 5. Artillerie-Brigade als Offiziers-Aspirant ein, wurde 1839 zum Offizier befördert und war zuletzt im Jahre 1848 Feuerwerks-Lieutenant und Lehrer der Brigadeschule in Posen. Im Jahre 1849 nahm derselbe seinen Abschied, trat als Hauptmann in die schleswig-holsteinsche Armee und betheiligte sich als Kombattant an dem damaligen Kriege der Herzogthümer gegen Dänemark. Als im Jahre 1851 die Kaiserliche ottomanische Regierung, um die seit 1838 durch preußische Offiziere ausgeführte Reorganisation der türkischen Armee, namentlich der Artillerie zu vervollständigen, es für ersprießlich hielt, auch die Kaiserlichen Militärschulen nach preußischem Muster einzurichten, erging an mehrere preußische Offiziere und so auch an Herrn Grunwald die Aufforderung, sich dieser Arbeit zu unterziehen; es trat daher der jetzige Oberst Grunwald mit noch drei anderen preußischen Offizieren in die Dienste der Hohen Pforte und zwar vorerst in eine durch einen Kontrakt geregelte Stellung, ohne militärischen Rang, als Lehrer der Artillerie an der Kaiserlichen Artillerie- und Ingenieur-Schule zu Konstantinopel. In Folge des Krimkrieges, im Jahre 1853 bis 1855, an welchem die damals in türkischen Dienste befindlichen früheren preußischen Offiziere und Militärs sich nach Maßgabe ihrer speziellen Dienststellungen aus Ehrenrücksichten zu betheiligen Veranlassung fanden — so namentlich der frühere Feuerwerker Gracht bei der Vertheidigung von Silistria und der jetzige Kommandeur des 11. preußischen Feld-Artillerie-Regiments, Oberst v. d. Becke, in den siegreichen Kämpfen von Oltenitza und Eupatoria — ertheilte der damals regierende Sultan Abdul Metschid, als Anerkennung ihrer Leistungen, den sämmtlichen früheren preußischen Militärs einen militärischen Rang und rangirte dieselben ein Jahr später als wirklich kaiserlich türkische Obersten, mit allen Ehren und Rechten eines solchen, und noch unter einigen besonderen Privilegien, in die türkische Armee ein. Da sämmtliche preußische Instrukteure selbstverständlich Christen blieben und dessen ungeachtet gleich den höheren türkischen Offizieren bei ihrem Avancement kaiserliche Fermans (Bestallungen) erhielten, so war dieses Vorkommniß, ein erster derartiger Fall, Beweis für die allgemeine Anerkennung und Achtung, welche sich auch im fernen Orient preußische Militärs durch ihr dienstliches und außerdienstliches Verhalten erworben hatten; denn sonst hätte sich eine solche Maßregel gegenüber den Vorurtheilen und Gebräuchen der Muselmänner nie durchführen lassen. Oberst Grunwald befindet sich zur Zeit mit dreimonatlichen Urlaub in Posen zum Besuch seiner Familie, die er der Erziehung seiner Kinder wegen im vorigen Jahre nach einem früheren Vaterlande vorausgeschickt hatte.

— Auf der Ostsee-Insel Gotland hat man vor Kurzem einen reichen Fund an werthvollen Antiquitäten, bestehend aus goldenen Spiral-Armringen und ca. 1000 Stück arabischen Münzen so wie zwei Bronze-Schnallen gemacht.

Neueste Nachrichten.

Köln, 3. Juni, Vormittags. Ueber die Reisedispositionen des Königs wird von zuverlässiger Seite Folgendes hierher gemeldet: Se. Majestät reist Dienstag um 3 Uhr 30 Minuten aus Berlin ab. In Kreiensen, wo der Königl. Zug um 9 Uhr 15 Minuten Abends eintrifft, ist halbstündiger Aufenthalt. Am Mittwoch früh 7¼ Uhr trifft der König in Verviers ein, wo ebenfalls eine halbe Stunde Aufenthalt. Die Ankunft in Paris erfolgt um 4 Uhr 35 Minuten Nachmittags. Die Reise durch Belgien macht der König incognito. Zur Begrüßung Sr. Majestät innerhalb Preußens werden nur die obersten Spitzen der Behörden zugelassen.

Schwerin, 2. Juni, Morgens. Die Eröffnung des außerordentlichen Landtages hat gestern durch den Großherzog in Person stattgefunden, welcher in der Thronrede die Annahme der norddeutschen Bundesverfassung auf das Dringendste empfahl. In der auf die Eröffnung folgenden Sitzung kam eine landesherrliche Proposition zur Verlesung, welche ebenfalls zur Annahme der Bundesverfassung aufforderte, wenn auch die ständischen Desiderien nicht in allen Punkten Berücksichtigung gefunden hätten. Doch biete die neue Rechtsordnung Schutz sowohl nach Außen wie gegen innere Gefahren. Ferner wurde ein großherzogliches Reskript verlesen, welches kommissarische Verhandlungen für die später einzubringenden Militärvorlagen empfiehlt. Bei der Abstimmung über die geschäftliche Behandlung der Verfassungsvorlage sprachen sich 78 Stimmen für Berathung im Plenum aus, während 61 Mitglieder für Ueberweisung an eine Kommission stimmten. Die Verhandlungen werden sonach im Plenum stattfinden.

Brüssel, 2. Juni, Vormittags. Dem „Journal de Bruxelles" zufolge hat die Pforte dem neuen Vorschlage Napoleons, zur Prüfung der Beschwerden der Kandioten eine internationle Enquête-Kommission niederzusetzen, zugestimmt.

Paris, 2. Juni, Vormittags. Das Kronprinzliche Paar von Preußen machte gestern im Laufe des Tages dem Kaiser Napoleon einen Besuch. welchen derselbe sofort erwiderte.

Paris, 2. Juni, Abends. Dem heutigen Wettrennen im Bois de Boulogne wohnten der Czar mit den beiden Großfürsten, der Kaiser, der Kronprinz von Preußen, die belgischen Herrschaften sowie die übrigen hier weilenden Fürstlichkeiten bei. Die Kaiserin und die Kronprinzessin von Preußen waren nicht anwesend. Zwei französische Pferde, die gleichzeitig das Ziel erreichten, siegten beim Rennen; den nächsten Preis trug ein englisches Pferd davon.

Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.

Paris, 3. Juni. Der Kronprinz wohnte dem gestrigen Balle bei dem Ausstellungs-Kommissar Banquier Ruffer bei.

Börsen-Berichte.

Berlin, 3. Juni. Weizen loco ohne Umsatz. Termine niedriger. Gek. 4000 Ctr. Roggen in disponibler Waare ging ziemlich rege um, Preise eher zu Gunsten der Käufer. Unter dem Einfluß der anhaltenden schönen Witterung, sowie überwiegender Verkäufe auf alle Sichten verfolgten Preise eine weichende Richtung, und stellten sich die Notirungen ca. 2½ Thlr billiger als Sonnabend. Gek. 12,000 Ctr.

Hafer effektiv schwer zu placiren, Termine matt. Gek. 1800 Centner. Rüböl bleibt fortdauernd geschäftslos, da es an jeder Betheiligung fehlt, Preise sind daher ganz unverändert. Spiritus gleichfalls wie Roggen flau und zu nachgebenden Preisen gehandelt, schließt auch zu letzten Notizen. Gek. 280,000 Qrt.

Weizen loco 80—96 Rt. nach Qualität, Lieferung pr. Juni $85\frac{1}{2}$, 85, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., Juni-Juli $84\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Br., Juli-August 80 Rt. bez., Sept.-Okt. $71\frac{1}{4}$, 70 Rt. bez.

Roggen loco 78—80pfd. 64, $65\frac{1}{4}$ Rt. am Bassin ab Kahn bez., 80—81pfd. $65\frac{1}{2}$, $66\frac{1}{4}$ Rt. do., defekter 60, 61 Rt. ab Kahn bez., pr. Juni $64\frac{3}{4}$, $63\frac{1}{4}$ Rt. bez., Juni-Juli 64, $62\frac{3}{4}$ Rt. bez., Juli-August 58, 57 Rt. bez. u. Br., $56\frac{3}{4}$ Gd., September-Oktober $55\frac{1}{2}$, $54\frac{1}{4}$ Rt. bez., Oktober-November 53, $\frac{1}{4}$, $52\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Gerste, große und kleine 46—53 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 29—33 Rt., sächsischer 31 Rt., böhm. 30, $\frac{1}{2}$ Rt., pommerscher u. schlesischer 30 Rt. ab Kahn bez., pr. Juni u. Juni-Juli $28\frac{5}{8}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., Juli-August $28\frac{1}{2}$, 28, $\frac{1}{8}$ Rt. bez., September-Oktober $26\frac{1}{8}$ Rt. Br., 26 Gd.

Erbsen, Kochwaare 60—66 Rt., Futterwaare 54—60 Rt.

Rüböl loco $11\frac{1}{2}$ Rt. Br., pr. Juni u. Juni-Juli $11\frac{5}{12}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez., Juli-August $11\frac{1}{2}$ Rt. Br., Sept.-Oktober $11\frac{2}{3}$, $\frac{5}{8}$, $\frac{2}{3}$ Rt. bez., Oktober-November $11\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Leinöl loco $13\frac{1}{4}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $20\frac{11}{24}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez., pr. Juni, und Juni-Juli $19\frac{2}{3}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{7}{12}$ Rt. bez., Juli-August $19\frac{7}{8}$, $\frac{19}{24}$, $\frac{5}{6}$ Rt. bez., August-September $20\frac{1}{12}$, 20, $\frac{1}{6}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{1}{12}$ Gd., September-Oktober $18\frac{5}{6}$, $\frac{11}{12}$ Rt. bez.

Breslau, 3. Juni. Spiritus 8000 Tralles $19\frac{1}{2}$. Weizen 81 Br. Roggen 61, do. Herbst $49\frac{1}{4}$ Br. Rüböl $10\frac{7}{12}$. Raps 95 Br. Zink ruhig.

Wetter vom 3. Juni 1867.

Im Westen:			Im Osten:		
Paris	15,4 R.,	Wind WSW	Danzig	10,3 R.,	Wind NO
Brüssel	16,2 R.,	„ SSW	Königsberg	9,2 R.,	„ NO
Trier	16,0 R.,	„ N	Memel	6,8 R.,	„ NO
Köln	18,6 R.,	„ S	Riga	5,8 R.,	„ NO
Münster	15,8 R.,	„ S	Petersburg	— R.,	„ —
Berlin	14,2 R.,	„ ONO	Moskau	— R.,	„ —
Im Süden:			**Im Norden:**		
Breslau	15,8 R.,	Wind SO	Christians.	10,5 R.,	Wind ONO
Ratibor	11,5 R.,	„ SO	Stockholm	4,1 R.,	„ ONO
			Haparanda	0,8 R.,	„ N

Die Pariser Industrie-Ausstellung.

(Fortsetzung.)

Und nun sei noch zwei wundervoll leuchtender Stillleben gedacht; hier als Mittelpunkt Cakteen, dort Orchydem, in beiden aber eine wahrhaft dämonische Farbenpracht; die Künstlerin heißt A. F. Mutrie. Aus dieser Abtheilung wandern wir, um die Region der Gemälde festzuhalten, in die vor Allem räumlich sehr bedeutende französische Abtheilung. Es ist lohnend, einen Augenblick dies sogenannte Vestibule, welches wir dabei durchschneiden, zu überblicken. Von allen den auf's Centrum zulaufenden sogenannten Straßen (weil im Gebäude, natürlich oben überdeckt) ist diese die englische und französische Abtheilung trennende die breiteste, und hier sind auch Sitze, theilweise unentgeltlich geboten. Könnten Sie nur jetzt darin herunter schauen, so würden Sie eine französische Liedertafel singen sehen, denn hören kann man sie fast nicht. Sie würden ferner bemerken, wie die Orientalen, namentlich die kohlschwarzen, überhand nehmen. Sie stehen mit ihren weißen engen Jacken, weiten weißen Hosen und rothem Fez auf dem Kopfe da, gleich 7 zusammen: Es sind zurückgekehrte Soldaten der mexikanischen Expedition, von den seiner Zeit in Afrika geworbenen, deren jetzt Hunderte in Paris umher laufen, aber wieder nach Afrika zurückkehren sollen. Ferner erblicken Sie unter den Damen außerdentlich viel braune Gesichter; das sind aber Pariserinnen, welche ihre alberne Sucht, immer etwas Neues mit ihrer Haut zu machen, dieselbe jetzt mit Glycerin und Cichorien färben, wie mir von Sach- und Fachkennern mitgetheilt wurde. Den Leserinnen kann ich dabei eine nachahmungswürdigere Putzart mittheilen. Man sieht hie und da Damen, welche rings um den Chignon, da, wo er vom Kopfe gewissermaßen abgebunden erscheint, einen Schleier binden und denselben dann wie zwei lustige lange Bänder hinten herunter fallen lassen, fast eine Elle lang. Unter den Leuten, welche sich auf Rollstühlen umherfahren lassen, sieht man auch Herren, welche keineswegs lahm sind, sondern faul, und oft genug bleibt man an einem vorgesteckten Beine oder Sonnenschirme hängen. Doch in die französische Gemäldegallerie!

Den Mittelpunkt derselben bilden einige der ungeheuer großen Bilder, welche pour la gloire gemalt sind. Der Sturm auf den Malakoff, von A. Yvon, stellt auf einer vielleicht 36 Fuß breiten Fläche alle Variationen der Kriegsraserei dar, und zwar mit dem den Franzosen für solche Sachen eigenen Geschick. Blut ist auch bei ihnen ein besonderer Saft, es ist zum öfteren das Thema, welches sie variiren. Gebannt steht man an einer Stelle vor einem Bilde der meisterhaftesten Behandlung. Der Gegenstand ist das Innere einer Pferdeschlächterei, ein Kellergewölbe mit nur einem Ausblick ins Tageslicht, aber so wahr, daß man gar nicht aus der Täuschung herauskommt, man möchte dahinaus eilen aus diesem Orte des schmählichsten Blutschmutzes in vier kahlen, nur von daran hängenden Fleischtheilen und von einem Gossenstein unterbrochenen Wänden. Ein beschmutztes Messer liegt da, sonst Blut und Schmutz überall und keine lebende Seele in dem schaurigen Gemache — ein excentrisches Bild, nur um der Technik willen gemalt und darin freilich bewundernswürdig. Dann wieder ein Stillleben von Desgosse, jeder Seidenfaden ist so ausgeführt, daß man erkennen kann, wie er gedreht ist — und nun gar die Pfauenfedern, das Gußeisen, der Sammet. — Ein anderer zeigt in einer nur aus grünen Bäumen und hellgrauem Gestein bestehenden Landschaft, was die Darstellung in Naturalistik wagen kann, wenn eine geschickte Hand die Natur abschreibt.

Chintreul mit seinen Reben im Walde hat gleichfalls nur die Natur abgeschrieben, aber in einer Weise, daß man die Farben vergißt und eben nur im Walde ist; es ist wahrhaftig kein kleiner Vorzug einer Landschaft. „Ave Caesar Imperator! Sterbend grüßen wir dich!" Aus einer römischen Arena, wo der Kampf so eben beendet und blutige Leichname fortgeschleppt werden, rufen die Ueberlebenden dem auf hohem Throne in seinem eigenen Fett fast erstickenden Kaiser. Bilder wie: flüchtende Araber von Fromentin, Stürmende Dragoner von Bellange und ein Bild von den größten Dimensionen: Huldigung der Araber vor Louis Napoleon und der Kaiserin, sämmtlich gut in der Technik, vervollständigen diese Art der Darstellungen, denen nicht minder viele von sehr sinnlichem Gegenstande in üppigster Auffassung folgen. Ich rechne vornehmlich dahin Adam und Eva, er verwirrt, sie weinend, als Gott im Sturme erscheint, mit den Erzengeln, um sie zur Rede zu stellen. Wenn man nur mit der Albernheit aufhören wollte, Gott zu malen; „Du sollst dir kein Bildniß machen noch irgend ein Gleichniß!" — Bei dem gemalten Herrgott mit den gescheitelten oder nicht gescheitelten Haaren, mit oder ohne Gürtel u. dgl. denkt man ja doch gleich an die Stunde, wo er sich angekleidet haben müßte. — Nein, es ist eines Idioten würdig, sich Gott nach dem Militärmaße zu denken, oder sich an seinen gemalten Muskeln zu ergötzen. — Schauen Sie da die auf Meeresschaum treibende neugeborne Venus (in natürlicher Größe) von Liebesgöttern gleich Schmetterlingen umflattert! Wie sie sich freuen die kleinen Burschen und wie die in voller Schönheit Geborene noch halb im Traume lächelt. Auch ihr Auge wird soeben erst geboren, denn es verschwimmt zwischen Erinnern und Werden. — Das ist zwar auch ebensowenig geschehen, als die Wolken-Nachefahrt unseres über alle Begriffe erhabenen Gottes, aber diesem Bilde glauben wir doch: es ist eben die schönste Form für den darin liegenden Gedanken. Wer aber möchte seinen Gottgedanken in Oelfarben verkörpert sehen; ich wenigstens erkläre jede solche Darstellung für eine Narrheit.

(Fortsetzung folgt.)

Berliner Börse vom 3. Juni 1867.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	35	bz
Altona Kiel	10	4	133 1/8	bz
Amsterdam-Rotterd.	7 1/4	4	97 5/8	G
Bergisch-Märkische	9	4	146 3/4	bz
Berlin-Anhalt	13	4	219	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	70 1/2	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	96 1/2	bz
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	153 3/4	G
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	214 1/2	bz
Berlin-Stettin	8	4	143 1/4	bz
Böhm. Westbahn	—	6	61 1/4	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	136 3/4	bz
Brieg-Neisse	5 5/12	4	99	B
Cöln-Minden	17 2/3	4	147	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2 1/4	4	63	B
do. Stamm-Prior.	—	4½	80 7/8	bz
do. do.	—	5	85 1/4	bz
Galiz. Ludwigsb.	5	5	96	bz
Löbau-Zittau	0	4	40 3/4	bz
Ludwigshafen-Bexb.	10	4	150 3/8	bz
Magdeburg-Halberst.	15	4	193 1/4	bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	252	bz
do. do. B.	—	4	90	bz
Mainz-Ludwigshafen	8	4	128 1/2	bz
Mecklenburger	3	4	77 1/4	bz
Münster-Hamm	—	4	91 1/2	B
Niederschl.-Märkische	—	4	91	bz
Niederschl. Zweigb.	3 2/3	4	95	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4	4	92 7/8	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	11 2/3	3½	195 1/4	bz
do. Lit. B.	11 2/3	3½	165 3/4	bz
Oest.-Franz. Staatsb.	5	5	126 3/4	bz
Oppeln-Tarnowitz	3 1/4	5	76 3/4	bz
Rheinische	7	4	118 1/4	bz
do. Stamm-Prior.	7	4	—	bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	30 3/4	bz
Russische Eisenbahn	—	5	76 1/2	G
Stargard-Posen	4 1/2	4½	95	G
Südöster. Bahnen	7 1/2	5	111 1/2	bz
Thüringer	8 1/2	4	131 1/8	bz
Warschau-Wien	8 1/2	5	62 1/4	bz

Prioritäts-Obligationen.

	Zf.		
Aachen-Düsseldorf	4	—	G
do. II. Em.	4	83 1/2	G
do. III. Em.	4½	92 3/4	B
Aachen-Mastricht	4½	71 1/2	B
do. II. Em.	5	72	bz
Bergisch-Märkische I.	4½	—	B
do. II.	4½	96 1/2	B
do. III.	3½	78	bz
do. Lit. B.	3½	78	bz
do. IV.	4½	94 1/2	B
do. V.	4½	93	bz
do. VI.	4½	92 1/4	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	84	G
do. do. II.	4½	—	bz
do. Dort.-Soest I.	4	84	G
do. do. II.	4½	—	G
Berlin-Anhalt	4	—	G
do.	4½	96 7/8	G
do. Lit. B.	4½	95 1/4	bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	—	G
do. II. Em.	4	—	B
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87 7/8	bz
do. C.	4	87 1/2	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4½	-	G
do. II. Em.	4	86	G
do. III. Em.	4	85 3/4	bz
do. IV. Em.	4½	97	bz
Breslau-Freiburg	4½	—	bz
Cöln-Crefeld	4½	—	—
Cöln-Minden	4½	97 1/2	bz
do. II. Em.	5	102 1/2	bz
do. do.	4	86 1/2	bz
do. III. Em.	4	85	B
do. do.	4½	95 1/2	bz
do. IV. Em.	4	84 5/8	bz
do. V. Em.	4	84 1/2	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	83	B
do. III. Em.	4½	—	G
do. IV. Em.	4½	87 1/2	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	80	bz
Lemberg-Czernow.	5	—	B
Magdeb.-Halberstadt	4½	95 3/4	G
do.	4½	94 3/8	B

Prioritäts-Obligationen.

	Zf.		
Magdeb.-Wittenb.	3	68	bz
do.	4½	94 1/4	G
Niederschl.-Märk. I.	4	89	bz
do. II.	4	—	bz
do. conv. I. II.	4	89	bz
do. III.	4	87 1/8	bz
do. IV.	4½	97	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	99 1/2	G
Oberschlesische A.	4	—	—
do. B.	3½	80	G
do. C.	4	—	bz
do. D.	4	—	B
do. E.	3½	80 1/4	G
do. F.	4½	95 1/2	G
do. G.	4½	—	bz
Oesterr.-Französisch	3	246	bz
do. neue	3	232 1/8	bz
Rheinische	4	—	—
do. v. St. gar.	3½	80	bz
do. III. Em. 58/60	4½	93 1/2	bz
do. 1862	4½	93 1/2	bz
do. v. St. gar.	4½	97 1/2	bz
Rhein-Nahe-Bahn	4½	93 7/8	bz
do. II.	4½	93 7/8	bz
Mosko-Rjäsan	5	84 1/2	bz
Rjäsan-Kozlow	5	77 3/4	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	G
do. II.	4	—	G
do. III.	4½	—	bz
Schleswigsche	4½	91 1/2	bz
Stargard-Posen	4	—	bz
do. II.	4½	—	G
do. III.	4½	—	G
Südösterr. Staatsb.	3	225 1/2	bz
Thüringer	4	90 1/4	G
do. III.	4	90 1/4	G
do. IV. Em.	4½	97	G

Preußische Fonds.

	Zf.		
Freiwillige Anleihe	4½	97 7/8	bz
Staats-Anleihe 1859	5	103 7/8	bz
Staatsanleihe div.	4½	97 7/8	bz
do. do.	4	91	bz
Staats-Schuldscheine	3½	83 3/4	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	123 1/4	bz
Kurhessische Loose	—	56	bz
Kur N. u. Schuld	3½	79 1/2	B
Berliner Stadt-Obl.	5	103 3/8	bz
do.	4½	97 7/8	bz
do.	3½	82 1/2	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	103	B
Kur- u. N. Pfandbr.	3½	78	G
do. neue	4	89 1/4	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	79	G
do.	4	86	bz
do.	4½	93	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	77 1/4	G
do. neue	4	89	bz
Posensche Pfandbr.	4	—	—
do. neue	3½	—	bz
do. neue	4	89	B
Sächsische Pfandbr.	4	—	bz
Schlesische Pfandbr.	3½	86 3/4	G
do. Lit. A.	4	—	bz
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	76 1/2	bz
do. neue	4	84 1/4	bz
do. neueste	4	—	bz
do.	4½	92 7/8	G
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90 1/4	bz
Pommersche	4	90 1/4	bz
Posensche	4	90 1/4	bz
Preußische	4	90 1/8	bz
Westphäl.-Rh.	4	95	bz
Sächsische	4	90 3/4	bz
Schlesische	4	93	bz

Gold und Papier-Geld.

Fr. Bkn. m. R. 99 7/8	bz	Dollars	1 12 1/8 B	Goldkronen	9 9	B
do. ohne R. 99 5/8	bz	Napoleons	5 12 3/4 B	Gold p. Zollpf.	464	bz
Oest. Nt öst. W. 82	bz	Louisd'or	111 G	Friedrichsd'or	113 5/12	B
Russ. Bankn. 82	bz	Sovereigns	6 23 1/2 bz	Silber	29 28	G

Fremde Fonds.

	Zf.		
Badische Anleihe 1866	4½	93 1/2	bz
Badische 35 fl.-Loose	—	30 1/2	G
Bairische Präm.-Anl.	4	99 1/2	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	94 1/2	G
Braunschw. Anl. 1866	5	101	B
Dessauer Präm.-Anl.	3½	97	G
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	46	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	49 1/2	B
Sächsische Anleihe	5	104 1/2	bz
Schwedische Loose	—	10	B
Oesterr. Metalliques	5	49	B
„ National-Anl.	5	57 1/2	bz
„ 1854er Loose	4	64 1/2	G
„ Credit-Loose	—	68 1/4	G
„ 1860er Loose	4	72 3/4	bz
„ 1864er Loose	—	43	G
„ 1864er Sb.-A.	5	63	G
Italienische Anleihe	5	52 1/2	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	87 1/2	bz
do. 1864 engl.	5	87 1/2	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	95 1/2	bz
do. 1866	5	89 3/4	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	64 1/4	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	92 1/2	bz
Amerikaner	6	78 3/4	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	143 1/8	bz
do. 2 Mon.	3	142 5/8	bz
Hamburg kurz	2	151 1/8	bz
do. 2 Mon.	2	150 3/4	bz
London 3 Mon.	3	6 23 1/8	bz
Paris 2 Mon.	3	80 11/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	81 3/8	bz
do. do. 2 Mon.	4	80 7/8	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	G
Leipzig 8 Tage	4½	99 5/6	G
do. 2 Mon.	4½	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 24	G
Petersburg 3 Wochen	7	90 1/2	bz
do. 3 Mon.	7	89 3/4	bz
Warschau 8 Tage	6	81 5/8	bz
Bremen 8 Tage	3½	110 3/4	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	8 1/4	4	155 1/2	G
„ Handels-Ges.	8	4	109 1/4	bz
„ Immobil.-Ges.	7 1/2	4	78	B
„ Omnibus	—	5	73	bz
Braunschweig	0	4	92 1/2	G
Bremen	6 1/2	4	117	G
Coburg, Credit-	8 1/2	4	82 1/2	B
Danzig	7 3/10	4	112	B
Darmstadt, Credit-	6 1/2	4	83 3/4	bz
„ Zettel-	7 1/2	4	94	G
Dessau, Credit-	0	0	2 3/4	bz
„ Gas-	11	5	153 1/2	G
„ Landes-	7 1/2	4	90	bz
Disconto-Command.	6 1/2	4	105 3/4	bz
Eisenbahnbedarfs-	5 1/2	5	121	B
Genf, Credit-	—	4	28 1/2	bz
Gera	7 5/8	4	105	bz
Gotha	7 1/2	4	94 1/8	bz
Hannover	4	4	79 3/4	bz
Hörder Hütten-	—	5	111 1/8	bz
Hypoth. (O. Hübner)	—	—	109	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	7	4	—	—
Königsberg	6 1/2	4	112	G
Leipzig, Credit-	4	4	86	bz
Luxemburg	6	4	84	G
Magdeburg	5 1/2	4	93 1/2	B
Meiningen, Credit-	7	4	93	bz
Minerva Bergw.-	1	5	32	bz
Moldau, Credit-	0	4	20	G
Norddeutsche	9	4	118	G
Oesterreich, Credit-	4 1/2	5	76 3/4	bz
Phönix	—	5	105 1/2	G
Posen	6 1/2	4	99	bz
Preuß. Bank-Antheile	10 14/15	4½	152 3/4	bz
Ritterschaftl. Priv.	5 2/3	4	92	G
Rostocker	6	4	113	B
Sächsische	—	4	102	bz
Schlesischer Bankver.	7 1/2	4	114 1/2	B
Thüringen	4	4	65	G
Vereins-B. (Hamb.)	8 19/32	4	111	B
Weimar	6 1/2	4	90	bz

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Diaconus Rietz (Greifswald). — Herrn Otto Kleesattel (Stralsund). — Eine Tochter: Herrn Herm. Wulckow (Stettin). — Herrn G. Pielsticker (Stralsund).

Gestorben: Kämmerer u. Stadtrath a. D. Fr. Schmidt (Stettin) — Commissionär Brieske [53 J.] (Stettin). — Frau Blandow geb. Mahncke (Stralsund). — Sohn Johannes [5 1/4 J.] des Herrn J. Ramm (Stettin).

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen 2 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau **Louise** geb. **Bergemann** von einem Knaben schwer aber glücklich entbunden. Dies zeigt statt jeder besondern Meldung Verwandten und Freunden ergebenst an

Alt-Damm, den 3. Juni 1867.

J. L. Schreckhaase,
Königlicher Forst-Kassen-Assistent.

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 4. d. Mts., Nachmittags 5 1/2 Uhr.

Nachtrag zur Tagesordnung.

Oeffentliche Sitzung:

Antrag auf Bewilligung von Prämie für Legung von Trottoir in der Unterwiek. —

Stettin, den 3. Juni 1867. **Saunier.**

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Restaurateurs **Franz Eduard Groß** zu Stettin ist durch rechtskräftig bestätigten Accord beendigt.

Stettin, den 28. Mai 1867.

Königliches Kreisgericht;
Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

Oeffentliche Impfungen im II. Polizei-Revier.

Die öffentlichen Impfungen im II. Polizei-Revier finden nach Maaßgabe der gesetzlichen Vorschriften in diesem Jahre im **Schulhause, Rosengarten Nr. 19, Nachmittags 4 Uhr** in folgender Reihe statt:

1. **Mittwoch, den 22. Mai:** Impfung der Kinder aus der Beutlerstraße Nr. 1—12, Bollwerk Nr. 33—37 und Berliner-Thor Nr. 1.

2. **Mittwoch, den 29. Mai:** Besichtigung der am 22. geimpften, Impfung der Kinder aus der Breitenstraße.

3. **Mittwoch, den 5. Juni:** Besichtigung der am 29. Mai geimpften, Impfung der Kinder aus der Charlottenstraße, grünen Schanzstraße, Heiligen Geiststraße, Karlsstraße, Kirchplatz, Königsstraße, Klosterstraße und Lindenstraße Nr. 19—29.

4. **Mittwoch, den 12. Juni:** Besichtigung der am 5. geimpften, Impfung der Kinder aus der Magazinstraße, Mauerstraße, Mönchenbrückstraße, Nordbatterie, Paperstraße Nr. 8—15, Reifschlägerstraße Nr. 5—17.

5. **Mittwoch, den 19. Juni:** Besichtigung der am 12. geimpften, Impfung der Kinder von dem Rosengarten.

6. **Mittwoch, den 26. Juni:** Besichtigung der am 19. geimpften, Impfung der Kinder aus der Schulzenstraße Nr. 18—30, Splittstraße, dem Victoriaplatz, der Wilhelmstraße Nr. 9—18 und großen Wollweberstraße Nr. 37—46.

7. **Mittwoch, den 3. Juli:** Besichtigung der am 26. Juni geimpften Kinder.

Impfarzt ist der Dr. med. **Wasserfuhr** hierselbst.

Stettin, den 16. Mai 1867.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Oeffentliche Impfungen im V. Polizei-Revier.

Die öffentlichen Impfungen im V. Polizei-Revier finden nach Maaßgabe der gesetzlichen Vorschriften in diesem Jahre in folgender Reihe statt:

I. Neustadt, Impflokal Elisabethstraße Nr. 12, Stadtverordneten-Saal, Nachmittags von 4—5 Uhr.

1. **Sonnabend, den 25. Mai:** Impfung der Kinder aus der Wilhelmstraße, Albrechtstraße und Schulstraße.

2. **Sonnabend, den 1. Juni:** Besichtigung der am 25. Mai geimpften, Impfung der Kinder aus der Friedrichstraße, Artilleriestraße, Bergstraße und Lindenstraße.

II. Alt-Torney, Neu-Torney und Friedrichshof, Impflokal Turnerstraße Nr. 12 im Schulhause, Nachmittags zwischen 4 bis 5 Uhr.

1. **Mittwoch, den 29. Mai:** Impfung der Kinder aus der Turnerstraße und Grünstraße Nr. 1 bis 10.

2. **Mittwoch, den 5. Juni:** Besichtigung der am 29. Mai geimpften und Impfung der Kinder aus der Grünstraße von Nr. 11 an und Kreckowerstraße.

3. **Mittwoch, den 12. Juni:** Besichtigung der am 5. Juni geimpften, Impfung der Kinder aus der Alleestraße, Querstraße, Charlottenthal, Alt Torney.

III. Oberwiek, Galgwiese, Mühlenberg, Bäckerberg und Fort-Preußen, Impflokal Schulhaus Oberwiek Nr. 83, Nachmittags von 4—5 Uhr.

1. **Sonnabend, den 15. Juni:** Impfung der Oberwiek Nr. 1—60 wohnenden Kinder.

2. **Sonnabend, den 22. Juni:** Besichtigung der am 15. Juni geimpften und Impfung der Oberwiek von Nr. 61 bis incl. 90, Mühlenberg, Galgwiese bis incl. Nr. 27 wohnenden Kinder.

3. **Sonnabend, den 29. Juni:** Besichtigung der am 22. Juni geimpften und Impfung der Galgwiese von Nr. 28 an, auf dem Bäckerberge, Fürstenstraße und Fort-Preußen wohnenden Kinder.

IV. Pommerensdorfer-Anlage, Impflokal Pommerensdorferstraße Nr. 7 im Schulhause, Nachmittags von 4—5 Uhr.

1. **Mittwoch, den 26. Juni:** Impfung der Schwarzen Damm, Pommerensdorferstraße von Nr. 1 bis incl. Nr. 14 wohnenden Kinder.

2. **Mittwoch, den 3. Juli:** Besichtigung der am 26. Juni geimpften und Impfung der Pommerensdorferstraße von Nr. 15 an, Apfel-Allee, Verbindungsstraße Chausseestraße wohnenden Kinder.

Impfarzt ist der Dr. med. **Harenberg** hierselbst.

Stettin, den 17. Mai 1867.

Königliche Polizei-Direktion.
von Warnstedt.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Extrafahrten
von Stettin nach Berlin und zurück.

I. Am Sonntag, den 9. Juni c.:

Abfahrt von Stettin: 5 Uhr 45 Min. Morgens.	**Ankunft** in Berlin: 9 Uhr 30 Min. Vorm.
Rückfahrt von Berlin: 12 Uhr Nachts.	**Ankunft** in Stettin: am 10. Juni c., 3 Uhr 54 Min. Morgens.

II. Am Montag, den 10. Juni c.:

Abfahrt von Stettin: 5 Uhr 45 Min. Morgens.	**Ankunft** in Berlin: 9 Uhr 30 Min. Vorm.
Rückfahrt von Berlin: 12 Uhr Nachts.	**Ankunft** in Stettin: am 11. Juni c., 3 Uhr 54 Min. Morgens.

Billets zum Preise von 2 Rt. und 1 Rt. für eine Person zur Hin- und Rückfahrt in II. resp. III. Wagenklasse sind an unserer hiesigen Billet-Verkaufs-Stelle vom 6. bis 9. Juni c. einschließlich während der gewöhnlichen Billet-Verkaufs-Stunden, sowie während der letzten halben Stunde vor Abgang des betreffenden Zuges zu haben.

Der Zutritt zu dem Perron, sowohl hier als in Berlin, ist nur gegen Vorzeigung des Billets gestattet.

Passagiergepäck wird mit den Zügen nicht befördert.

Stettin, den 1. Juni 1867.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Stein.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Nach Vereinbarung unter den, bei dem directen Verband-Verkehr zwischen Stettin und Wien über Breslau betheiligten Verwaltungen, sollen von jetzt ab alle nachweislich aus holländischen oder englischen Häfen importirten Güter, welche in Stettin zur Eisenbahn Beförderung nach Wien oder Florisdorf aufgegeben werden, ebenso wie die von diesen Nordbahnstationen nach Stettin aufgelieferten, zum Export nach den bezeichneten Häfen bestimmten Güter, ohne Unterschied der Frachtklasse, zu dem zeitherigen Satze der ermäßigten Klasse B des Verband-Tarifs vom 1. Mai 1865 von 11 1/2 Sgr. und 57 1/2 Kr. Oestr. W. Beförderung finden.

Die näheren Bestimmungen hinsichtlich der Art des Nachweises über den Import und beziehungsweise Export der Güter von und nach Holland und England, sowie hinsichtlich der Fristen für etwaige nachträgliche Geltendmachung von Ansprüchen auf Rückvergütigung des Differenzbetrages gegen die tarifmäßigen Frachtsätze der Normalklasse oder der ermäßigten Klasse A sind bei den Güter-Expeditionen in Stettin und Wien beziehungsweise Florisdorf zu erfahren.

Stettin, den 1. Juni 1867.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Kutscher. Metzenthin.

Bekanntmachung.

Das Aufziehen der städtischen 3 Brücken, als der Baum-, der Neuen Oder- und der Pladdrin-Brücke mit der Berechtigung, an der Baumbrücke das tarifmäßige Aufziehgeld von 5 Sgr. fürs Ziehen **beider** und von 2 1/2 Sgr. fürs Ziehen **einer** Klappe erheben zu dürfen, soll **auf 3 Jahre**, vom 1. Juli dieses Jahres ab, **meistbietend** verpachtet werden. —

Zur Entgegennahme der Gebote steht

Donnerstag, den 13. Juni 1867, Morgens 11 3/4 Uhr,

im **Deputations-Saale** des hiesigen Rathhauses ein Termin an, zu welchem mit dem Bemerken eingeladen wird, daß jeder der **drei** letzten Bieter in dem genannten Termine selbst eine Bietungs-Caution von 100 Rt. zu entrichten hat, während die halbe Jahrespacht überhaupt als Caution bestellt und die Pacht **monatlich postnumerando** entrichtet werden muß.

Stettin, den 2. Juni 1867.

Die Oekonomie-Deputation.

Bekanntmachung.

Der unter unserer Administration stehende **Priewe**'sche Gasthof im Seebadeort Misdroy soll auf die diesjährige Badesaison

am 13. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr

hier in Wollin an ordentlicher Gerichtsstelle an einen kautionsfähigen Pächter meistbietend verpachtet werden.

Bieter wollen sich vorher an den Administrator des Grundstücks, Rentier **Wilke** zu Misdroy wenden.

Wollin, den 31. Mai 1867.

Königliche Kreisgerichts-Commission II.

Auction

am 6. und 7. Juni cr., Vormittags 9 1/2 Uhr, im Kreisgerichts-Auctions-Lokal über **viele goldene Garnituren,** Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke, Leinenzeug-Betten, mahagoni und birkene Möbel aller Art, Haus- und Küchengeräth.

Am 6. Juni cr. um 10 1/2 Uhr: eine Partie Cigarren Rauch- und Kau-Tabacke, circa 700 leere Cigarrenkisten, sämmtliche Utensilien aus einer Cigarrenfabrik.

Am 7. Juni cr. um 11 1/2 Uhr: **Schuhstraße Nr. 21** ein Repositorium, ein Ladentisch, zwei Gasarme, eine Wiegeschaale, ferner

am 7. Juni cr., Nachmittags **3 Uhr auf dem Rathsholzhofe** eine bedeutende Partie Korbmacherweiden.

Stettin, den 4. Juni 1867.

Ebert, Exekutions-Inspektor.

Zu einer

Provinzial-Versammlung des deutschen evangelischen Schulvereins,

welche am Pfingst-Dienstage, den 11. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Betsaale zu **Züllchow bei Stettin** stattfinden soll, laden wir ebenso dringend als ergebenst ein und bitten auch Nichtmitglieder zu erscheinen, welche dem Streben unseres Vereines geneigt sind, das biblische Christenthum sowie das echt deutsche Wesen auf allen Gebieten des Unterrichts und der Erziehung zur vollen Geltung zu bringen.

Nach Eröffnung der Versammlung durch Gebet, Gesang und Ansprache beabsichtigen wir zuerst **über den deutschen Unterricht, besonders auf höheren Schulen,** zu verhandeln, wobei hauptsächlich die **Orthographie** und **die Wahl der Aufgaben für die schriftlichen Arbeiten** Berücksichtigung finden sollen. Sodann soll nach einer kleinen Pause eine Erörterung über die Frage folgen, **wie man am besten der Neigung zur Unwahrheit unter den Schülern entgegenwirken könne.**

Dr. Kolbe, Gymnasial-Oberlehrer. **A. G. C. Linke, A. Wulkow,** Lehrer an der Fr.-Wilh.-Schule.

Mittwoch und Donnerstag d. W.
Ziehung der ersten Klasse
Königl. Preuß. Lotterie
zu Frankfurt a. M.

Original-Loose zum Planpreise in

1/1	1/2	1/4	1/8
3 Rt. 13 Sgr.	1 Rt. 22 Sgr.	26 Sgr.	13 Sgr.

excl. Schreibgebühren, liegen bis zum Beginn der Ziehung zur Ausgabe bereit bei

Max Meyer,
Lotterie-Einnehmer, Schuhstraße Nr. 4.

Am 11. d. M.

Gewinnziehung II. Klasse
149ster Hannov. Lotterie.
Original-Loose 1/1 à 11 Rt. 20 Sgr., 1/2 à 5 Rt. 25 Sgr., 1/4 à 2 Rt. 27 1/2 Sgr. zu beziehen d. d. **Königl. Preuß. Haupt-Collection** von
A. Molling in Hannover.

Reise-Literatur.

Bei mir zu haben:

Führer durch Rügen.
Beschreibung von Paris.
Baedecker, Führer durch Deutschland, Rhein, Schweiz, Italien, Thüringen, Harz, Paris.
Karten, Pläne etc.

Léon Saunie'rs
Buchhandlung,
Paul Saunier,
Mönchenstr. No. 12 am Rossmarkt.

Das Grundstück **Alhambra,** vor dem Königsthore belegen, ist zu verkaufen.

Das Haus gr. Lastadie 57 ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Wirth.

Neuen engl. Matjes-Hering

empfing und empfiehlt billigst
Carl Stocken.

Frankfurter Glas-Versicherungs-Gesellschaft
zu Frankfurt a. M.
Begebenes Garantie-Capital: 250,000 Gulden.

Die Gesellschaft versichert zu **festen billigen Prämien**
eingesetzte Scheiben von Doppel- u. Spiegelglas, sowie **Spiegel** gegen **Bruch,** verursacht durch **Unfall** oder **Böswilligkeit.** Sie haftet zugleich für die durch **Feuersbrunst** oder **Gas-Explosion** verursachten Beschädigungen des versicherten Glases, insofern dasselbe nicht schon gegen Feuersgefahr versichert ist.

Versicherungs-Abschlüsse werden durch den Unterzeichneten vermittelt, an den man sich wegen näherer Auskunft zu wenden beliebe.

Prospecte und **Antragsformulare** sind auf dem Comptoir desselben, Breitestraße Nr. 41 und 42, zu haben.

Der General-Agent für die Provinz Pommern in Stettin.
Wilhelm Bartelt.

NB. Tüchtige Agenten werden unter vortheilhaften Bedingnngen gesucht.

Bad Polzin.

(Bahnhof Schivelbein).
Eisensäuerling und Moorbad.

In dem Badehause des Johanniter-Krankenhauses Bethanien beginnt am 1. Juni die **Trink- u. Bade-Kur** für die an **Bleichsucht u. chronischem Rheumatismus** leidenden Kranken. — Wohnungen werden von dem Kämmerer Piper nachgewiesen.

Das Curatorium.

Laubsäge-Arbeiten

haben in der jüngsten Zeit bei Jung und Alt lohnende Anerkennung gefunden. Wir sind bestrebt gewesen, diese für die Jugend namentlich nützliche, zweckentsprechende Beschäftigung durch wirklich brauchbare Instrumente und Vorlagen noch mehr zur Geltung zu bringen und machen ganz besonders auf unsere leichten 12- und 14zölligen Laubsäge-Bügel von nur 14 Loth aufmerksam, da alle gewöhnlich im Handel befindlichen Bügel durch ihre Schwere der Jugend sehr bald das Sägen verleiden. Wir empfehlen deshalb unsere zuverlässigen

Laubsäge-Apparatkasten und Collectionen zum praktischen Gebrauch a 5 Rt. ganz vollständig mit Laubsägebügel, Schnitzbrett, 6 Vorlagen, Holzplatten, den nöthigen Werkzeugen und Sägen, so wie Lack, Firniß und flüssigen Leim, nebst specieller Anleitung a 2½, 3, 3½ bis 6½ Rt.

Wir verkaufen auch sämmtliche dazu nöthigen Werkzeuge, Laubsägen, Vorlagen in ca. 350 Nummern, Aufzeichnenpapier, Holz Firnisse, Beizen und namentlich trockene zugerichtete Holzplatten in Elsen, Espe, Silberpappel, Birnbaum, Mahagoni, Aborn u. Nußbaum, Quadratfuß von 3 Sgr. ab einzeln, zu billigen Preisen en-gros & en-detail. Aufträge von auswärts werden prompt ausgeführt.

Lehmann & Schreiber in Stettin, Kohlmarkt 15.

Mein mit allen Neuheiten ausgestattetes
Magazin für Haus- und Küchengeräthe
halte ich dem geehrten Publikum bestens empfohlen.
A. Tœpfer, I. Lager, Schulzen- u. Königsstr.-Ecke.

Mit heutigem Tage haben wir dem Herrn **R. Grawitter** in Stettin den **alleinigen Verkauf unserer patentirten und prämiirten**

Metall-Särge

für Stettin übertragen, und ist derselbe in den Stand gesetzt, allen Anforderungen zu genügen. — Bei der großen Anerkennung, welcher sich unsere Metall-Särge durch Solidität, Eleganz und große Billigkeit zu erfreuen haben, dürfen wir dieselben gewiß Allen empfehlen, welche ihre theuren Angehörigen würdig zu bestatten sich gedrungen fühlen.

Berlin, den 22. Mai 1867.

Solon & Co.,
Königl. Sächs. patentirte und prämiirte Metall-Särge-Fabrik
in Berlin.

Bezug nehmend auf Obiges, zeige ich hiermit ergebenst an, daß heute die ersten **Metall-Särge** der Herren **Solon & Co.** aus Berlin bei mir eingetroffen sind, und empfehle dieselben zu **Fabrikpreisen.**

Gleichzeitig halte ich mein stets vollständig assortirtes
Lager von Holz-Särgen
zu den billigsten Preisen bestens empfohlen. — **Stettin,** den 25. Mai 1867.

R. Grawitter, Tischlermeister,
Rosengarten Nr. 32.

Vanillen-, Gewürz-, Gesundheits-, Block- und Krümel-Chocoladen, sowie Chocoladenpulver, letzteres von 5½ Sgr. ab, empfehlen en-gros u. en-détail
Gebr. Miethe aus Potsdam,
Roßmarktstraße 11 und kleine Domstraßen-Ecke.

Als etwas Exquisites empfehlen:
Mandel-, Nuss-, Crême- und Liqueur-Pralines, sowie Vanillen-, Rosen-, Orangen- und Apfelsinen-Crêmes, Trocoderos, gefüllte Chocoladenäste und Maitrank-Bonbons.
Gebr. Miethe aus Potsdam,
Roßmarktstraße 11 und kleine Domstraßen-Ecke.

Den glänzendsten Beweis von der überraschenden Wirksamkeit der Apotheker Bergmann's patentirten **Zahnwolle*)** liefert folgendes Schreiben: Herren Bergmann & Co., Paris, 70 Boulevard Magenta. Seit einiger Zeit durch heftigste Zahnschmerzen meiner Nachtruhen beraubt, benutzte ich auf Anrathen meines Hausarztes Ihre vielgepriesene Zahnwolle und kann Ihnen zu meiner Freude mittheilen, daß meine Schmerzen sich sofort linderten und bis jetzt sich nie wieder eingestellt haben. — Sollten Sie Gelegenheit haben, dieses als Beweis der Wirksamkeit Ihrer Methode vorlegen zu können, so bitte ich dringend, dies im Namen der leidenden Menschheit zu thun, und bin fest überzeugt, daß es das beste Mittel ist, sich der gräßlichen Zahnschmerzen für immer zu entledigen. Genehmigen Sie 2c.

H. Wiesel, 32, Regent Street, London.

*) Vorräthig à Hülse 2½ Sgr. bei
Ad. Creutz, Breitestraße Nr. 60.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäftes beabsichtige ich mein **Gold- und Silberwaaren-Lager** auszuverkaufen oder auch unter sehr günstigen Bedingungen käuflich zu überlassen. Um den Ausverkauf in kürzester Zeit zu ermöglichen, biete ich einem geehrten Publikum meine modernen Gold- und Silberwaaren-Vorräthe bedeutend unter den gangbaren Preisen zum billigen Verkauf hiermit an.

Bestellungen sowie Reparaturen werden bis zu Ende des Ausverkaufs prompt und billig ausgeführt.

Stettin, im Juni 1867.

C. A. Friedrich,
Breitestraßen-Ecke 35.

Butterkühler

sind wieder eingetroffen und offerirt billigst
A. Tœpfer, I. Lager,
Schulzen- u. Königsstr.-Ecke.

Aechtes Klettenwurzelœl,
bekannt als das kräftigste und wirksamste Mittel, den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, empfehlen in Flaschen à 7½ Sgr.
Lehmann & Schreiber,
Kohlmarkt Nr. 15.

Herrn Franz Joseph Gerlach in Siegburg.

Ich kann nicht umhin, Ihnen meinen aufrichtigsten Dank für den von ihnen erhaltenen **weißen Brust-Syrup** aus der Fabrik von **G. A. W. Mayer** in **Breslau** darzubringen, da meine Frau nach Verbrauch von anderthalb Flaschen von ihrem **langjährigen Husten,** verbunden mit **Verschleimung, Brustschmerzen** und **gänzlicher Appetitlosigkeit** in kurzer Zeit vollständig geheilt worden ist. Im Interesse der ähnlich Leidenden halte ich es für Pflicht, obiges Mittel bestens zu empfehlen.

Remschoß bei Siegburg (Rheinprovinz), den 10. December 1865.

Wimar Orth.

Alleinige Niederlagen für Stettin bei
Fr. Richter, gr. Wollweberstr. 37—38.
H. Lewerentz, Reifschlägerstr. 8.
Ed. Butzke, Lastadie 50.

Ganz Neu!
Für einen Thaler!
Bei dem unterzeichneten Fabrikanten sind zu haben:
richtig gehende Taschenuhren neuester Construction à Stück 1 Thlr.

Post-Vorschuß-Packete können von England nicht versandt werden, deßhalb muß man die Beträge in Papier oder Freimarken franko einsenden.

Die Uhren werden steuerfrei zugeschickt.

John Tompken,
68 great Prescot Street,
Goodman's Fields.
London.

Hochzeitsgeschenke!
Zu diesem Zweck empfehle ich eine große Auswahl eleganter passender Artikel.
A. Tœpfer,
II. Lager, Kohlmarkt 12 u. 13.

Neuen engl. Matjes-Hering, delikaten Limburger Sahnenkäse, Schweizer und holländischen Käse in schöner Waare, sowie Wilhelm Conrad's Malz-Extract empfiehlt
Wilhelm Pigard,
Breitestraße Nr. 11.

Dr. med. Samson's Coca-Pillen.
Broschüren über diese gegen **Lungenschwindsucht** u. **Schwächezustände** so sehr berühmten Pillen sind **gratis** zu beziehen durch den Sekretair des verstorb. Dr. med. **Samson,**
W. Sonnenberg,
Braunschweig, Wendenstraße 48.

Inductions-Apparate
zu ärztlichem Gebrauch, nach Dr. Beyerlacher.

In elegantem Kasten mit allen Nebenapparaten und Element .... 14 Rt.
Derselbe ohne Kasten, auf Mahagoniplatte, incl. Element und Neben-Apparate .... 10 „
Derselbe in kleinerem Format, trotzdem aber von bedeutender Wirkung mit Element .... 5 „

F. Hager, Mechanikus,
Aschgeberstraße 7.

Besten gelben Kientheer
in festen Gebinden, empfiehlt am billigsten
Julius Wald, Marienplatz 4.

Kaufgesuch.

Eine ausgebauete Wirthschaft mit guten Gebäuden und circa 200 Morgen gutem Boden wird durch mich sofort zu kaufen gesucht.

Selbstverkäufer wollen mir alsbald einen genauen Anschlag ihrer zu verkaufenden Besitzung franko zusenden.

Rudolph Haack,
Strasburg i. d. Ukermark.

Insertionskalender franco und gratis.

Publicität!
Anzeigen aller Art werden besorgt mit: Schnelligkeit — Ersparniß von Porto und Spesen, sowie eigener Mühwaltung — Gratisbeläge — Rabatt bei größeren Aufträgen — Discretion — **Special-Contracte mit besonders günstigen Bedingungen bei Uebertragung des gesammten Insertionswesens.**

Sachse & Co. in Leipzig.
Annoncen-Exped. aller in- und ausl. Zeitungen.

Annahme von Inseraten für die: Allgemeinen Anzeigen der „Gartenlaube" Auflage 230,000 Exemplare.

Correspondenz franco gegen franco.

Sommer-Theater auf Elisium.

Dienstag, den 4. Juni.
Plauderstunden, oder: Wo bringt man seine Abende zu.
Lustspiel in 1 Akt von Gaßmann.
Schreckwirkungen.
Schwank in 1 Akt von Lenz.
Im ersten Aufgebot, oder: Einberufen.
Posse mit Gesang in 1 Akt von S. Haber.

Vermiethungen.

In Cap chéri (Pommerensd.-Anl.)
ist eine größere, wie eine kleinere, jetzt renovirte Sommerwohnung zu vermiethen. Der Park bietet vorzügliche Gartenpromenaden mit schönen Aussichten. Näheres Louisenstraße 20 part. und große Lastadie 56 im Papiergeschäft.

Paradeplatz 27 b ist 1 Wohnung von 5 Zimmern, 2 Kabinets, 3 Treppen hoch, sich auch zum Abvermiethen vorzüglich eignend,

Louisenstraße 6—7 eine sehr elegante Wohnung zu 8 Zimmern, Mädchen- und Burschenstube, mit Badeeinrichtung, 1 Treppe hoch, ferner **2—4 Läden,** je nach der Größe des Geschäfts, zu vermiethen.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang:

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormitttgs (Courierzug). **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast I.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau) **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg: I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzng). **III.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 M. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg** u. **Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 U. 8 Min. Nachmittags. **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4^{25} fr.
Kariolpost nach Grünhof 4^{45} fr. und 11^{20} Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 fr.
Botenpost nach Neu-Torney 5^{50} fr., 12 Mitt., 5^{30} Nm.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 11^{45} Vm. u. 6^{30} Nm
Botenpost nach Pommerensdorf 11^{55} Vm. u. 5^{55} Nm.
Botenpost nach Grünhof 5^{45} Nm.
Personenpost nach Pölitz 5^{45} Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5^{46} fr. u 11^{55} Vm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5^{40} fr.
Kariolpost von Züllchow und Grabow 7^{15} fr.
Botenpost von Neu-Torney 5^{45} fr., 11^{55} Vm. u. 5^{45} Ak.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11^{30} Vm. u. 7^{30} Nm.
Botenpost von Pommerensdorf 11^{50} Vm. u. 5^{50} Nm.
Botenpost von Grünhof 5^{20} Nm.
Personenpost von Pölitz 10 Vm.